Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht. Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8–6, Sonntags bis 12 Uhr. [illegible]
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stück.
Dresden, 1891.

Hanns Hanfstaengl (C. A. Teich)
Königl. Sächs. Hofphotograph
36 Pragerstrasse 36.

Aepfelwein
eigener Kelterei
empfiehlt unter Garantie völliger Reinheit u. Güte, à Liter 40 Pfg., in Gebinden billiger
C. H. Kühn,
Dresden-N.,
Böhmischestr. 1,
Eingang Alaunstr.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1835 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Mein Uhren-Geschäft
befindet sich von jetzt ab
nur noch Pragerstr. 48.
Fritz Müller, Uhrmacher.

Bernhard Heerklotz
Zahnkünstler
(sonst Dippoldiswaldaerplatz)
jetzt Pirnaischer Platz (Mohren-Apotheke)
Eingang: Johannesstrassen-Ecke.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 250. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Statistische Mittheilungen. „Struensee", Lichtenberg's Kunstsalon. Modenbrief. Briefkasten. | **Montag, 7. Septbr.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Schwarzenau. Graf Kalnoky hatte eine vielstündige Konferenz mit dem Reichskanzler von Caprivi.

Wien. Bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ist entdeckt worden, daß 220 gefälschte Pfandbriefcoupons à 20 Gulden an ihren Kassen eingelöst worden sind. Eine Bekanntmachung der Polizei warnt vor dem Ankaufe der sehr gelungenen Falsifikate. Die Bank hat 3000 Gulden für die Ergreifung der Fälscher ausgesetzt.

Mailand. Eine von den Streikenden veranstaltete Versammlung, in welcher das Arbeiterkomitee, Delegirte der Arbeiter von 36 Etablissements und 6 Eigenthümer kleinerer Werkstätten erschienen waren, verlief wegen Ausbleibens der übrigen Etablissementsbesitzer ergebnißlos. In der darauffolgenden in der Arena abgehaltenen Versammlung, an welcher 4000 Arbeiter theilnahmen, wurde beschlossen, den Ausstand fortzusetzen. Der Anarchist Conetta wurde wegen Aufreizung zum Blutvergießen verhaftet.

New-York, 5. Sept. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8¹¹/₁₆, do. in New-Orleans 8¹/₁₆. Schmalz loco 7.40, do. Rohe u. Brothers 7.75. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per Oktbr. 68⁵/₈. Rother Winterweizen loco 106¹/₂. Kaffee (fair Rio) 18³/₄. Mehl 4 D. 35 C. Getreidefracht 4. Kupfer per Oktober 12.35. Rother Weizen per September 105⁵/₈, per Oktbr. 106⁵/₈, per December 109¹/₄, per Mai 115¹/₄. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 14.12, per December 13.07.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg unternimmt im Laufe dieser Woche von Pirna aus mehrfache Fahrten in das Stolpener Manöverterrain.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wird während der Herbstmanöver vom 10.–14. d. M. in Seifersdorf bei Tharandt Wohnung nehmen.

— Der Bevollmächtigte zum Bundesrath, Königl. Sächs. Oberst v. Schlieben hat Berlin verlassen, um den Truppen-Uebungen in Bayern und in den Provinzen Sachsen und Hessen-Nassau beizuwohnen.

— Gestern veranstalteten die in Pirna und in der Umgegend bequartierten Offiziere im „Kaiserhof" ein Diner zu 130 Gedecken, an welchem auch Se. Excellenz der Kriegsminister theilnahm.

— Das soeben erschienene Heft 3 und 4 des Jahrgangs 1890 der Zeitschrift des Königl. Sächs. Stat. Bureaus enthält zunächst „Statistische Mittheilungen über die im Königreiche Sachsen seit dem Jahre 1833 eingeleiteten bez. ausgeführten Grundstücken-Zusammenlegungen", sodann folgt weiter ein Aufsatz von Medizinalrath Dr. A. Geißler über die Bewegung der Bevölkerung im Königreiche Sachsen während des Jahres 1889. Hiernach betrug die Zahl der Eheschließungen im Jahre 1889: 31,790 gegen 30,327 im Jahre 1888; es ist also eine nicht unerheblich stärkere Frequenz eingetreten. Dasselbe gilt von den Geburten. Es wurden nämlich im Jahre 1889: 147,978 Kinder geboren oder 2281 mehr als im Jahre 1888 (145,697). Es entfallen von diesen Kindern 129,317 (1888: 127,313) auf die ehelich Geborenen und 18,661 (1888: 18,384) auf die unehelich Geborenen. Die Anzahl der Todesfälle ist gegenüber den beiden Vorjahren nicht unerheblich gestiegen. Dieselbe bezifferte sich im Jahre 1889 auf 89,992 (gegen 86,881 im Vorjahre). In einem 3. Aufsatz behandelt Geh. Regierungsrath Dr. V. Böhmert „Das sächsische Sparkassenwesen von 1849 bis 1888". Die ersten sächsischen Sparkassen sind in Dresden, Annaberg und Königsbrück ziemlich zu derselben Zeit errichtet worden. In der ersten Periode war der Sparsinn und auch die Sparkassenstatistik noch wenig ausgebildet. Die Zahl der Sparkassen hat sich in dem 40jährigen Zeitraume von 1849 bis 1888 von 49 auf 211 Sparkassen erhöht. Das Guthaben der sämmtlichen Einleger stieg von 11,700,815 Mk. auf 523,077,375 Mark, die Zahl der zu honorirenden Konten von 81,517 auf 1,471,968. Die raschelte Zunahme hat in den Jahren von 1871—1874 stattgefunden. Der Durchschnittswerth eines Sparkassenbuches hat sich von 143,55 Mk. (1849) auf 355,36 Mark (1888) erhöht. Die höchsten Durchschnittswerthe zeigen die wirthschaftlich ungünstigen Jahre 1878 und 1880 mit 372,26 bez. 372,40 Mk., was wohl damit zusammenhängen mag, daß infolge der wirthschaftlichen Krisis der kleine Mann gezwungen war, seine geringen Ersparnisse zurückzuziehen, während größere Einlagen sich nicht in solch' zwingender Nothlage befanden. Das Durchschnittsguthaben pro Kopf der Bevölkerung ist stetig gestiegen, nicht ein Jahr der betrachteten 40 weist einen Rückgang auf. Ebenso hat die Zahl der Sparer stetig zugenommen; während 1849: 1 Sparkassenbuch auf 23,24 Bewohner entfiel, kam 1888 schon auf 2,24 Bewohner ein Sparkassenbuch. Vergegenwärtigt man sich weiter, daß 1849 auf einen Kopf der Bevölkerung 6,18 Mk., 1888 aber 158,94 Mk. in den Sparkassen angelegte Ersparnisse entfielen, so dürfte diese intensive und extensive Sparsamkeit der sächsischen Bevölkerung als eine gute Gewähr für eine künftige friedliche soziale Entwickelung unseres Volkes gelten.

— Auch in dieser Woche noch wird die Versteigerung und der freihändige Verkauf von allerlei Kunstwerken, als Original-Oelgemälden, Kopieen, Aquarellen, Stichen, Photographieen ꝛc. in dem früheren Geschäftslokal von Gotthelf, Schloßstraße, fortgesetzt. Die Kunstwerke stammen alle aus der Kunsthandlung von Hoffmann, früher König Johannstraße, und bieten wirklich vortheilhafte Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

— In einem kaufmännischen Geschäft auf der Reißigerstraße explodirte vorgestern Abend eine Petroleumlampe dadurch, daß ein Lehrling, der sich die Hände wusch, derselben mit dem Handtuche zu nahe kam und sie umwarf. Das mit Blitzesschnelle sich verbreitende Feuer wurde alsbald wieder gelöscht, sodaß die herbeigeeilte Feuerwehr nicht in Thätigkeit kam.

— Wie gestern im Polizeiberichte mitgetheilt wurde, waren kürzlich einem Oberschweizer auf dem Kammergute Ostra ca. 300 Mk. aus einem Koffer gestohlen worden. Die Diebe sind inzwischen ermittelt; es sind 2 kleine Knaben, von denen der jüngere erst 10 Jahre alt ist. Das gestohlene Geld ist bis auf einen geringen Betrag wieder herbeigeschafft worden.

— Ein unehelicher Provisionsreisender wurde dieser Tage verhaftet, der seinen Prinzipal, einen hiesigen Buchhändler, empfindlich geschädigt hatte. Er war als Inseratensammler für einen Katalog engagirt worden. Dabei hatte er eine große Anzahl fingirter Aufträge abgegeben und sich damit Provisionen in erheblichem Betrage erschwindelt. Die Namen der Auftraggeber hatte er auf den Bestellscheinen gefälscht.

— Bei dem Wohlthätigkeitsfest des Vereins „Eos" am Sedantag war es nicht die Kapelle des Pionier-Bataillons, sondern die des Train-Bataillons, welche das Concert ausführte.

— Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund bei, welcher eine umfängliche Sammlung von Zeugnissen über die Vorzüglichkeit der von ihr in den Handel gebrachten sterilisirten (keimfreien) Kindermilch enthält.

— Am 16. bis 20. September tagt in Leipzig der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Die Tagesordnung der 17. Versammlung dieses Vereins, dessen Thätigkeit von dem größten Einflusse auf die Gesundheitspflege unserer großen Städte gewesen, ist eine reichhaltige.

— Ein recht unbedachtsamer Herr scheint der Leiter der Mansfelder Dynamitfabrik, Dr. F., zu sein. Derselbe wurde zu ½ Jahr Gefängniß verurtheilt, weil er bei einer Eisenbahnfahrt ein größeres Quantum Dynamit in einem Reisekoffer bei sich geführt hatte und auch bei dem Versandt durch Fuhrwerke sich gegen das Dynamitgesetz verging.

— In Hainichen verbreitete sich kürzlich das Gerücht, ein junger Mann, Angehöriger einer dortigen Familie, der zum Zwecke seiner Ausbildung am Rheine weile, habe das Herz einer steinreichen, jungen, schönen Offizierswittwe gewonnen. In der That traf eines Tages das Paar daselbst ein. Die Dame, die etwa zwanzig Sommer zählen mochte, wurde vom Jünglinge der Mutter — der Vater ist gestorben — und den ersten Familien als eine Baronin L. vorgestellt und hielt durch die Eleganz ihrer Toilette, durch den wohlklingenden Namen und nicht minder durch die unauffällig zur Schau getragenen Zeugen eines großen Reichthums während einiger Tage die Stadt in Aufregung. Der Schimmer der Romantik, der sich um das Paar wob, trug gleichfalls das Seinige dazu bei, das Vorkommniß hoch über das Niveau des Alltäglichen zu erheben. Es wurden Verhandlungen eingeleitet, die zum Ankaufe eines nahegelegenen Grundbesitzes führen sollten. Dann aber kam der Rückschlag. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß die „Baronin" eine Bühnengröße Xten Ranges sei. In ihrer Gesellschaft hatte der junge Mann einen großen Theil seines beträchtlichen väterlichen Erbtheiles verbracht. Das Paar verschwand aus der Stadt. Alle Bemühungen, das Verhältniß zu lösen, scheinen gescheitert zu sein. Die Verzweiflung über die Verirrung ihres Sohnes hat die Mutter in den Tod getrieben. Am 4. d. wurde die Leiche der Unglücklichen in einem Teiche gefunden.

— Während der Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Glauchau sind an den deutschen Kaiser, König Albert und an den Fürsten Bismarck Depeschen abgesendet worden. Die Depesche an König Albert hatte nachstehenden Wortlaut: Se. Majestät König Albert, Dresden. Das Denkmal zur Erinnerung an die Wiederauferstehung des Deutschen Reiches ist enthüllt. Wir gedenken dabei mit brausendem Jubel Eurer Majestät, des ruhmreichen Feldherrn im Jahre 1870/71, des treuesten Bundesgenossen des ersten deutschen Kaisers, des väterlichen Freundes Wilhelm II., unseres heißgeliebten Sachsenkönigs. Die festlich versammelten Einwohner Glauchaus. Durch Bürgermeister Brink und Stadtrath Winckler. — Von Seiner Majestät König Albert ist ein Telegramm mit nachfolgendem Wortlaut eingegangen: Schwarzenau, d. 3. September 1891, 5 Uhr 50 Min. Bürgermeister Brink, Glauchau i. S. Ich danke herzlich für den mir übersandten freundlichen Gruß. Albert.

— In Chemnitz verunglückte vorgestern ein 33 Jahre alter Dachdecker auf einem Neubau an der Glockenstraße dadurch, daß er beim Anstreichen eines Erkers beschäftigt war und hierbei vier Stockwerke hoch herab auf die Straße stürzte, woselbst er todt liegen blieb.

— Am Freitag Nachmittag ging ein heftiges Unwetter in der Muldenthalgegend zwischen Freiberg und Nossen nieder. Nach heftigen, kurz hintereinander folgenden Blitz- und Donnerschlägen, von denen glücklicherweise keiner zündete, ergoß sich ein strömender Regen, der von einem Sturme, ähnlich einer Windhose, gepeitscht und strichweise von heftigem Schloßenwetter begleitet wurde. Von letzterem wurden vornehmlich die Fluren Obergrunas und die Städte Siebenlehn und Nossen betroffen. Ist auch die Körnerernte bis auf den Hafer, und auch dieser zum größten Theil schon geborgen, so ist doch der Schaden an herabgeschlagenem Obst und zahlreich umgeknickten Obstbäumen ganz beträchtlich. Außerdem sind allenthalben die Fensterscheiben in Masse zerschlagen, in Siebenlehn rechnet man deren auf 2000, in Nossen auf 3000, auf dem Bergschlößchen daselbst ist fast keine einzige ganz geblieben. Nicht minder beträchtlich ist der Schaden in den Waldungen auf den Abhängen des Muldenthales zwischen Kleinvoigtsberg und dem Zollhaus Bieberstein. In Menge sind starke Fichten, theils entwurzelt, theils geknickt, theils deren Wipfel abgedreht und fortgeschleudert worden. Das benachbarte Bobritzschthal blieb von dem Unwetter verschont, wenn auch die Bobritzsch selbst hoch anschwoll und fast über die Ufer trat.

— Im Gebäude der Amtshauptmannschaft Leipzig ward vorgestern eine zahlreich besuchte Versammlung von Landwirthen des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Leipzig-Land abgehalten zum Zwecke der von der Regierung beantragten Erhebungen über den Ernteausfall im Bezirke, namentlich soweit Roggen, Weizen und Kartoffeln in Betracht kommen.

— Der vorgestern früh 3 Uhr 10 Min. auf dem Bayrischen Bahnhofe in Leipzig von Hof fällige Schnellzug traf infolge eines Brückendefekts bei Bamberg mit einer beinahe anderthalbstündigen Verspätung ein.

— Der in der Spinnerei der Firma Gebrüder Fabian in Bautzen beschäftigte Wollwäscher Johann Domsch erhielt die silberne Medaille für Treue in der Arbeit.

— Der Stadtgemeinderath zu Meißen beschloß einhellig, nach dem Projekt des Ingenieurs Pfeffer-Halle eine Wasserleitung für die Stadt Meißen zu errichten und die erforderlichen Mittel an rund 550,000 Mk. aus einer aufzunehmenden Anleihe zu decken.

Wetterbericht des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 6. September.

Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Tp.
Bodö	764	SW	leicht	wolkenl.	+ 7	Chemnitz	766	OSO	leicht	bedeckt	+11
Haparanda	64		still	Schnee	+ 3	Wien	62	W	leicht	bedeckt	+15
Memel	65		still	halbbed.	+13	Prag	65	NNW	mäß.	bedeckt	+12
Hamburg	65	SO	leicht	wolkenl.	+14	Petersburg	—	—		—	—
Cherbourg	—	—		—	—	Hermannst.	61	W	leicht	wolkenl.	+15
Berlin	66		still	wolkig	+15	Triest	—	—		—	—
München	65	NW	leicht	bedeckt	+12	Aberdeen	50	SW	leicht	heiter	+12

Dresden, am 6. September. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Pölold (Waisenhausstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 758 Millimeter. 1 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Réaumur. Temperatur: höchste 14 Grad Wärme, niedrigste 10 Grad Wärme. Vorm. bedeckt, Nachm. bewölkt. Nordwestwind.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie die „Neuesten Nachrichten" von gut unterrichteter Seite erfahren, ist die erste Lesung des Entwurfes eines Handelsvertrages zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien beendet worden. Ueber einzelne Positionen habe bereits volle Uebereinstimmung erzielt werden können.

Prinz Alexander, Sohn des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, ist in Baden-Baden am Herzschlage gestorben.

Es bestätigt sich, daß die Königin Victoria die Einladung angenommen hat, im nächsten Frühsommer einen Besuch in Berlin zu machen. Den endgiltigen Beschluß hat die Königin während des Besuches des Prinzen Heinrich von Preußen in Osborne gefaßt. Der Aufenthalt der Königin in Deutschland wird sich auf vierzehn Tage erstrecken. Nur ein Theil dieser Zeit wird in Berlin und Potsdam, der Rest auf Schloß Stolzenfels am Rhein zugebracht werden.

Die Nachricht, daß Feldmarschall Graf Blumenthal seinen Abschied als Inspekteur der vierten Armee-Inspektion zu geben beabsichtigt, und daß der zweite Sohn des Prinzregenten Luitpold von Bayern, Prinz Leopold, in dieser Stellung sein Nachfolger werden solle, wird auch anderweit bestätigt und hierzu bemerkt: Wie man hört, wäre in den Vorverhandlungen, welche diese Neubesetzung regelten, zunächst der Prinzregent selbst zum General-Inspekteur ausersehen gewesen, unter Hinweis darauf, daß auch die Regenten von Braunschweig, Baden und Hessen als regierende Fürsten ebenfalls eine Armee-Inspektion bekleideten. Trotzdem blieb der Prinzregent Luitpold bei seiner Weigerung, die Stellung anzunehmen. Da indeß aus naheliegenden politischen Gründen der Wunsch bestand, die vierte Armee-Inspektion in den Händen eines bayrischen Fürsten zu sehen, so ging man mit den Vorschlägen auf den zweiten Sohn des Prinzregenten über. Anfangs kamen indeß hierbei militärische Anciennetätsfragen zur Sprache, deren Regelung eine gewisse Zeit in Anspruch nahm. Die vierte Armee-Inspektion besteht nämlich aus dem 3. und 4. preußischen und dem 13. (württembergischen) Armeekorps; außerdem sind derselben das 1. und 2. bayrische Armeekorps zugetheilt. Die Folge der neu eintretenden Veränderung wird die sein, daß der Sitz der vierten Armee-Inspektion von Berlin nach München verlegt wird. So wird denn ein bayrischer Prinz außer den beiden bayrischen Armeekorps das württembergische und zwei preußische unter seinen Befehlen haben. Letztere beide werden nun nichtpreußischen Armeekorps zugetheilt, ein Fall, der bis jetzt noch nicht dagewesen ist, der indessen vom Standpunkte der Einheit des Reichsheeres sicherlich freudig begrüßt werden darf. Es würden somit alsdann alle Armee-Inspektionen Fürstlichkeiten unterstellt sein: die erste dem Prinzen Albrecht von Preußen, die zweite dem Prinzen Georg von Sachsen, die dritte dem Großherzog von Hessen, die vierte dem Prinzen Leopold von Bayern und die fünfte dem Großherzog von Baden.

Der „Augsb. Ab.-Ztg." zufolge soll Graf Herbert Bismarck damit beschäftigt sein, in Schönhausen ein Bismarck-Museum einzurichten. Fürst Bismarck hat zeitlebens, besonders aber anläßlich seines 70. Geburtstages eine so ansehnliche Anzahl von Geschenken der verschiedensten Art erhalten, wie kein Mann der Welt, selbst regierende Fürsten nicht ausgenommen. Diese zahlreichen Geschenke waren nun bisher sämmtlich in Schönhausen untergebracht, ohne Ordnung und System, manche selbst nicht einmal ausgepackt, da es eben an Platz mangelte, die Gegenstände insgesammt unterzubringen. In den neuen Räumlichkeiten des Schlosses wurden nunmehr acht große Säle eigens zu dem Zweck bestimmt, um hier die Geschenke und Erinnerungen unterzubringen, dieselben wurden katalogisirt, nach den verschiedenen Ländern geordnet und möglichst an passender Stelle und in richtiger Beleuchtung aufgestellt. Als Glanzpunkt der Sammlung soll der sog. Fürstensalon gelten, in dem die durchgehends von Meistern hergestellten Bilder der regierenden Fürsten Aufstellung erhalten haben; aber auch die übrigen Säle sollen so viele und werthvolle Geschenke aller Herren Länder besitzen, wie keine Privatsammlung der Welt sie aufweisen kann. Von überall her, wo nur Deutsche sich aufhalten, haben dieselben in richtiger Erkenntniß der Verdienste, welche sich Fürst Bismarck um die Einigung Deutschlands und das Ansehen der deutschen Nation im Auslande erworben hat, Zeugen deutscher Kunst und deutschen Fleißes dem eisernen Reichskanzler gesandt, sich zur Ehre und der Nachwelt zur Bewunderung. Es soll die Möglichkeit vorhanden sein, daß dieses eigenartige Museum, wenn man es so nennen darf, als ewige Erinnerung an den eisernen Reichskanzler der öffentlichen Besichtigung übergeben werden wird, was gewiß dem Wunsche der ganzen Nation entsprechen dürfte.

Ein furchtbarer Orkan hat die Gemeinde Altendorf bei Essen und insbesondere die Krupp'sche Arbeiterkolonie Kronenberg heimgesucht. In der Sektion M und J wurden fast sämmtliche Häuser abgedeckt. An verschiedenen Gebäuden sind die Fenster eingedrückt, Thüren ausgehoben und zerstört und Theile des Mauerwerks umgerissen worden. Eine Kegelbahn fand man mehrere Meter fortgeschleudert vor. Schwere Eichbäume sind entwurzelt und eine große Anzahl Obstbäume abgeknickt worden. Der Schaden ist für die Gemeinde ein ganz enormer. Ueberall sieht man betrübte Menschen an den Trümmern ihres Eigenthums stehen.

Oesterreich. Eine empfindliche Zurechtweisung empfangen die Czechen vom polnischen Czas in Lemberg, welcher ihnen sagt: „Es ist eine Fiktion, von einem gemeinsamen Feinde aller Slaven zu reden. Werden auch die Polen in Warschau von Deutschen unterdrückt? Ist denn nicht Rußland für die Bulgaren ein ärgerer Feind als die Deutschen? Haben etwa die Serben jemals gegen die Deutschen Krieg geführt? Gilt vielleicht in Dalmatien und Istrien der Kampf der Kroaten ebenfalls den Deutschen?

Englische Nachrichten aus Schwarzenau melden, Kalnoky betrachte die europäische Lage, insbesondere in Bezug auf die Dardanellenfrage, ernster, als anfänglich angenommen wurde. Es sei von einer an die Pforte zu richtenden gemeinsamen Note der Großmächte die Rede.

Frankreich. Der Rücktritt des Ministeriums Kiamil Pascha trägt sehr viel dazu bei, die Franzosen in der Ansicht von der unwiderstehlichen Anziehungskraft des französisch-russischen Bündnisses zu bestärken und die Ansicht zu befestigen, daß es mit dem Dreibunde unaufhaltsam rückwärts gehe. Wenn auch, so wird ausgeführt, vorläufig noch nicht von einem förmlichen Beitritt der Türkei zu dem neuen Bunde die Rede sei, so könne man doch mit Sicherheit annehmen, daß in Zukunft der französisch-russische Einfluß in Konstantinopel allein maßgebend sein werde. Djevad Pascha wird als entschiedener Freund Rußlands und Frankreichs hingestellt, der stets zu der französischen Botschaft die innigsten Beziehungen unterhalten habe.

Italien. Die Polizei in Genua hat mehrere Deutsche und Oesterreicher verhaftet, weil dieselben seit Jahren zahlreiche Betrügereien und Dokumentenfälschungen vollführt haben sollen, wodurch namentlich die Konsulate von Oesterreich-Ungarn und Deutschland erheblich geschädigt worden seien.

Schweiz. Unterhalb der Station Amriswell entliefen zwei Kieswagen und stießen, da sie nicht mehr angehalten werden konnten, auf den um 7 Uhr 17 Min. von Romanshorn abgehenden Personenzug. Drei Bahnarbeiter wurden verletzt; der Materialschaden ist bedeutend

Pfund's sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Trockenfütterung
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42

SLUB
Wir führen Wissen.